

Folgen, sowohl für die Kinder und Jugendlichen mit ihren Trainern unsres Vereins als auch für den Vorstand. Alle leiden unter

bespielbar. Die Furchen und Schäden an der Grasnarbe, die mindestens ein Auto in den Rasen gezogen hat, sind auf drei Vier-

Die Rückrunde beginnt im März

Der Schaden, der hinterlassen wurde, betrifft nicht nur die Finanzen des Ver-

den die weiteren möglichen wirtschaftlichen Folgen für den Verein, die mit der vom Wochenende zusammenhängen.

Das Hotel zwischen Himmel und Erde

Das Wilchinger Theater steckt in den Proben für ein ganz besonderes Stück, das nach zwei Jahren immer wieder verschoben, nun endlich, am 10. März, Premiere auf der Storchenbühne in Wilchingen feiern kann.

Susanna Jungmann

WILCHINGEN. Der Zwei-Akter «Das Hotel zu den zwei Welten» von Eric Emmanuel-Schmitt, aus dem Französischen von Annette und Paul Bäcker, ist eigentlich alles: Tragik-Komödie mit Tiefgang, Witz und Komik, Schauspiel mit anrührender Liebesgeschichte – anspruchsvoll für die sechs Darstellenden samt ihrem Publikum. Er beschreibt das Leben. Und auch wieder nicht, denn das «Hotel zu den zwei Welten» befindet sich zwischen Leben und Tod, in das die Seelen aller Komapatienten kommen. Dort treffen sich im Verlauf des Stückes Personen unterschiedlicher Herkunft und mit konträren Meinungen. Zwar sind sie von ihren physischen Schmerzen befreit; doch hängt es vom Erfolg oder Misserfolg der Ärzte ab, ob sich schliesslich der Hotellift aufwärts in den Himmel oder abwärts wieder auf die Erde und zurück ins Leben bewegt.

Die Rollen zum Ensemble passend

Die Charaktere sind überall anzutreffen, so auch in einem Hotel. Da ist der Lebensmüde (Marco Graf), die Optimistin (Shelly Düring), die Magierin (Alexa Schudel), der reiche Egoist (Markus Peter), die Betreuerin (Brigitte Kessler) und die vom Leben enttäuschte Putzfrau (Diana Häfliger). Die Ärztin und die Arzthelferinnen (Brigitte Kessler, Maria Gavriilidi/Corinne von Ow), die Tänzerinnen (Aline Schulthess/Anna-Lena Schudel) und die Sängerin (Simona Vogelsanger) sowie der Chor Active Voices



Witz und Komik mit Marie (Diana Häfliger) und Julien (Marco Graf).

BILD SJU

seur und Spielleiter ist Markus Peter. Als Souffleuse steht Claudia Mäder bereit. Für das gute Einverständnis mit dem 26-köpfigen Team vor, auf und hinter der Bühne spricht, dass praktisch alle in gleicher Besetzung wie 2020 wieder dabei sind.

eine andere Kreativität entgegengesetzt, bedeutete das Theaterspiel schon immer Ausgleich. «Die Arbeit mit Menschen, ihre Stärke zu erkennen und sie zu motivieren, diese zusammen herauszuarbeiten, bedeutet für mich alles», erklärt er. Wichtig bei der Auswahl von Theaterstü-

der Besetzung, aber auch wie stark diese angepasst werden müssten, ohne den Inhalt des Stückes zu verfälschen. Die Zusammenarbeit mit jedem Einzelnen auf der Bühne, aber auch was gleichzeitig in Ton, Beleuchtung und Technik geschieht, sind ihm wichtig. Die Freude an dieser Herausforderung ist spürbar. Und Markus Peter wäre nicht das, was offenbar seit Beginn dieser selbst gewählten Aufgabe den guten Regisseur ausmacht.

Eine anspruchsvolle Inszenierung

«Wir wagen uns das erste Mal an so eine anspruchsvolle Inszenierung», sagt er und weiss, dass sich ihr die Darstellenden ebenso wie das Publikum stellen müssen. War Corona dafür hilfreich? Obwohl die Pandemie Tod und Sterben zwangsläufig stärker in die Gesellschaft hineingetragen habe, würde beides noch immer tabuisiert. Persönlich erlebte Schicksale im Blick zu behalten, um niemanden zu verletzen, erfordere viel Fingerspitzengefühl.

Hinter der Bühne verantwortlich sind: Andreas Rüger, Remo Külling mit Helfern (Technik), Adrian Trutmann mit Helferinnen (Bühnenbau- und Bühnenbild), Monika Schwyn mit Assistentinnen (Maske und Frisuren). Alexa Schudel, Shelly Düring (Flyer), Shelly Düring (Werbung), Aline Külling mit Helferinnen (Theaterbistro).

Nach der Premiere am 10. März um 20 Uhr sind weitere Aufführungen am Samstag, 11. März, um 20 Uhr, am Sonntag, 12. März, um 17 Uhr, am Dienstag, 14. März, und am Mittwoch, 15. März,

Polizeimeldungen



Unfall im Freudental.

BILD SH

Fahrverbot missachtet: Alleinunfall verursacht

STETTEN. Am frühen Dienstagnachmittag hat sich ein Alleinunfall im Freudental auf der gesperrten Strasse zu Büttlenhardt ereignet. Ein 19-jähriger Personenwagenlenker fuhr von Büttlenhardt auf der gesperrten Strasse, Am Stadtweg, Richtung Freudentalstrasse. Kurz vor der Freudentalstrasse geriet das Auto auf der vereisten Fahrbahn zu Schindeln. Der Personenwagen drehte sich um 180 Grad, kam linksseitig von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einem Baum. Der Fahrzeuglenker wurde nicht verletzt. Das beschädigte Auto wurde durch den aufgebauten Abschleppdienst geborgen. (r.)

Unbekannte dringen in Bäckerei in Jestetten ein

JESTETTEN. In der Nacht auf Dienstag ist eine unbekannte Täterschicht in eine Bäckerei in Jestetten eingedrungen. Zu Arbeitsbeginn, gegen 4.45 Uhr wurden Mitarbeiter auf nicht geschlossene Türen und eine fehlende Kassenschublade mit dem Wechselgeld aufmerksam